

Warten auf die Geliebte

Ich saß im Park, wie es mir einst aufgetragen.

Zu warten unter jenem Baum,
wo einst die Liebe mich erfüllte wie bei einem schönen Traum.

Zu warten auf jener Bank,
der ich doch so viel verdank.

Denn hier hab ich einst erkannt, was Liebe ist,
jedoch auch, wie man sie vermisst.

Da saß ich nun und wartete auf meinen Schatz,
um zu sagen jenen simplen Satz.

„Sie wird kommen, ja sie wird!“
Was zugleich Hoffnung und Enttäuschung birgt.

Doch plötzlich kam ein Mann zu mir,
wollt sich setzten, leider hier.

Er sah mich an und stellte jene Frage,
die wohl enttäuschendste an jenem Tage.

„Was mein Problem, denn möge sein,
dass ich hier sitze ganz allein?“

Ich wollte antworten, ja ich wollt,
obschon ich wusste, dass ich sollt.

Stattdessen stand ich auf und ging,
um mich zu fragen, wieso es mir so erging.
Fand mich damit ab, dass sie nicht mehr käme
und ob sie sich für mich schäme?